

Politische Bildung - Demokratieerziehung

Schutz der Minderheit



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Demokratiebegriff
3. Weiterführende Links zum Thema „Demokratieerziehung an Sachsens Schulen“
4. Anknüpfungspunkte in den Klassen 1 und 2
5. Anknüpfungspunkte in Klasse 3
6. Sachunterricht Klasse 4
7. Konkrete Beispiele
 - 7.1 Erlebte Demokratie am Beispiel „Klassenrat“
 - 7.2 Erlebte Demokratie am Beispiel „Landtagswahlen“
7. SU Kl. 4 / Thema Sachsen

1. Vorwort

Die Entwicklung und Festigung demokratischer Verhältnisse bildet eine bleibende Herausforderung für Staat, Gesellschaft und jeden einzelnen. Angesichts der historischen Erfahrungen, aber auch der gegenwärtigen Gefahren wie Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus kommt es darauf an, dass demokratisch verfasste Gesellschaften auf allen Ebenen demokratische Prinzipien des Zusammenlebens anerkennen, einüben und praktizieren. Als Mikrokosmos der Gesellschaft kann die Schule vermitteln, wie Demokratie nicht nur im Großen funktionieren sollte. Dazu braucht es gemeinsam entwickelte Regeln und feste Strukturen.

Zum anderen fördern die Arbeit an gesellschaftlich relevanten Projekten, offene Diskussion und Orientierung an den Grundwerten das Erleben der Demokratie.

Im Folgenden wird dargestellt, wie das Thema in den Unterricht der einzelnen Klassen einfließen kann.

2. Demokratiebegriff / Grundschule Klasse 4

Demokratie bedeutet wörtlich übersetzt "Herrschaft des Volkes" und kommt aus dem Griechischen. In einer Demokratie haben alle Menschen grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten. Jeder darf seine Meinung äußern, sich informieren und versammeln. Die Bürger haben also das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Information und das Versammlungsrecht. Der Staat muss sich an bestimmte Gesetze und Pflichten halten, die in einer Verfassung verankert sind. Diese Regeln sind in Deutschland im Grundgesetz niedergeschrieben. Ein demokratischer Staat ist damit gleichzeitig auch ein Rechtsstaat. In einer Demokratie gibt es verschiedene Parteien, die bestimmte Ansichten vertreten und diese in einem so genannten Parteiprogramm kundtun. Das Volk kann sich zwischen diesen Parteien entscheiden und eine wählen, von der sie der Meinung sind, dass sie gut für die Bürger und das Land ist. Wenn Parteien genügend Stimmen erhalten, dürfen sie für eine bestimmte Zeit regieren. In Deutschland wird der Bundestag alle vier Jahre neu gewählt - wenn die Menschen mit der Politik der Regierung nicht mehr zufrieden sind, können sie sich bei der nächsten Bundestagswahl für eine andere Partei entscheiden.

Die Wahlen sind in Deutschland geheim und frei. Frei heißt, dass jeder Bürger die Politiker und die Parteien wählen darf, die er am besten findet. Niemand darf also gezwungen werden, eine bestimmte Partei zu wählen oder überhaupt wählen zu gehen. Obwohl es in einer Demokratie sehr wichtig ist, dass viele Menschen sich an der Wahl beteiligen, gehen immer weniger Menschen wählen. Doch nur so kann das Volk entscheiden, von wem das Land regiert werden soll. Nicht wenige Menschen sind aber insgesamt unzufrieden mit dem Programm der Parteien und finden, dass sie zu wenig mitbestimmen können, wenn es um wichtige Entscheidungen für die Bürger und das Land geht. Eine "repräsentative" Demokratie, wie wir sie in Deutschland haben, bedeutet nämlich, dass die Menschen nur Vertreter wählen dürfen, die die politischen Entscheidungen treffen, nicht aber selbst an einer Abstimmung zu bestimmten Fragen teilnehmen können, wie in einer so genannten "direkten" Demokratie.

In einer repräsentativen Demokratie wird von den Bürgern also die Volksvertretung gewählt. Bei der direkten Demokratie trifft der Bürger durch Wahlen die Entscheidung - bei einer reinen Form würde das bedeuten, dass allein der Bürger alles entscheidet. Das ist aber schon aus praktischen Gründen einfach nicht möglich: Wenn jeder einzelne Bürger zum Beispiel bei einem Gesetzesentwurf mitentscheiden dürfte, würde es eine Ewigkeit dauern, bis dieses Gesetz in Kraft tritt. Solange kann man aber vielleicht gar nicht warten. In viele Detailfragen, für die sonst Experten zu Rate gezogen werden, müssten sich die Bürger auch erst einmal einarbeiten, um überhaupt zu verstehen, worum es geht. Ein Land, das sich aber sehr eng an der Form der direkten Demokratie orientiert, ist beispielsweise die Schweiz. Die Menschen haben hier auf allen Ebenen ein großes Mitspracherecht.

Weiterhin unterscheidet man zwischen einer "parlamentarischen" und einer "präsidentiellen" Demokratie. Die präsidentielle Demokratie gibt es beispielsweise in den USA. Bei dieser

Form wird der Präsident über Wahlmänner direkt vom Volk gewählt. Bei der parlamentarischen Regierung wie in Deutschland wird die Regierung durch das Parlament - also die Volksvertretung - bestimmt. Es gibt immer noch Länder auf der Welt, in denen keine Demokratie herrscht. Oftmals herrscht in diesen Ländern keine Meinungs- und Pressefreiheit und die Menschen müssen das tun, was der Herrscher befiehlt.

Bei einer Demokratie herrscht üblicherweise eine Gewaltenteilung. Das bedeutet, dass die Gesetzgebung und die Regierung voneinander getrennt sind, damit sich die Macht nicht zu einseitig verteilt. Diese Teilung ist eine Grundlage unserer demokratischen Ordnung. Damit soll verhindert werden, dass diejenigen, die die politische Macht haben, ihre Macht missbrauchen. So sollen die Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger gesichert werden. In Deutschland herrscht seit der Gründung der Bundesrepublik, also seit 1949, die Staatsform der Demokratie.

3. Weiterführende Links zum Thema „Demokratieerziehung in Sachsens Schulen“

Die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur und der Erwerb demokratischer Handlungskompetenz sind zentrale Ziele von Demokratieerziehung.

Nachhaltige Prävention gegenüber Gewalt und extremistischen Gefährdungen und Politikverdrossenheit wird dadurch erreicht, dass Schule erlebbar gestaltet und den SuS und Eltern eine aktive Mitwirkung ermöglicht wird. Vor diesem Hintergrund kommt dem zielgerichteten Einsatz verschiedener Methoden in Schule und Unterricht eine wichtige Bedeutung zu. Demokratische Werte werden in der sachlichen Auseinandersetzung, durch problemorientierte Aufgabenstellungen und einen offenen Diskurs erfahrbar.

Folgende Links und Unterstützungssysteme bieten zahlreiche Informationen, Hilfen, Ideen, Materialien etc.:

- **Berater für Demokratiepädagogik**

Wertschätzendes Schulklima ... demokratische Schulkultur... soziales Lernen ... Klassenrat ... Werte- und Moralerziehung ... Training Zivilcourage ... Menschenrechte und kulturelle Differenzen ... Mitwirkung ... Übernahme sozialer Verantwortung ...

Berater für Demokratiepädagogik unterstützen Schulen bei der Entwicklung einer demokratischen Schulkultur. Sie gestalten Fortbildungen und Trainings zu demokratiepädagogischen Themen und beraten zu Fragen der Demokratie als Lebensform an der Schule. Sie unterstützen die Schulen durch folgende Leistungen:

- Beratung und Training zur Förderung von Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Mitbestimmung der SuS in der Schule
- Training zur Förderung sozialkommunikativer Kompetenzen
- Training von Zivilcourage gemeinsam mit SuS
- Beratung zur Gewaltprävention und -intervention, Konfliktbearbeitung und Mediation

- Training von Methoden einer „Erziehung für die Zivilgesellschaft“ (Civic Education), wie z.B. Verantwortung in einer Gemeinschaft zu übernehmen und demokratisches Sprechen

Zielgruppen sind Lehrkräftekollegien, Lehrkräfteteams, Steuergruppen, Schulleitungen, SuS und Eltern

Kontakt Daten finden sich unter <https://www.bildung.sachsen.de/13360.htm>

- **Demokratie leben!**

<https://www.demokratie-leben.de>

»Demokratie leben!« ist ein Bundesprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, welches ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander fördert. Die Homepage bietet vielfältige weiterführende Informationen, Projekte, aktuelle Veranstaltungen und vieles mehr.

- **Demokratiezentrum Sachsen**

<https://www.sms.sachsen.de/demokratie-zentrum-sachsen-4014.html>

Das Demokratie-Zentrum Sachsen ist Teil des Bundesprogramms »Demokratie leben!«. Das Demokratie-Zentrum vereint alle staatlichen und nicht staatlichen Akteure, die sich für die Stärkung der Demokratie und gegen extremistische und menschenfeindliche Bewegungen im Freistaat Sachsen engagieren, unter einem Dach. So ist ein Beratungsnetzwerk entstanden, das sowohl im Bereich Prävention als auch im Bereich Intervention professionelle Beratung bietet.

- **Methoden für Demokratie | Ganztätig bilden**

<https://www.ganztaegig-lernen.de/methoden-fuer-demokratie>

Diese Seite bietet zahlreiche Informationen zur Demokratieerziehung im Vor- und Grundschulalter, unter anderem eine umfangreiche Methodensammlung zu Lernorten der Demokratie in diesem Altersbereich (abrufbar unter https://www.ganztaegig-lernen.de/media/material/Material_2/Methodenmappe_Demokratie_Anfang_Auflage_4.pdf)

4. Anknüpfungspunkte in den Klassen 1 und 2

Ethik

- Ethikunterricht bietet den SuS Unterstützung bei der Ausprägung von Grundwerten, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in der Verfassung des Freistaates Sachsen verankert sind
- Reflexives Nachdenken über aktuelle und traditionelle, lokale und globale Werte und Normen

- Position selbstständig handelnder Menschen in der Gemeinschaft einnehmen und ihr Lebensumfeld mitgestalten
- Meinungen, Auffassungen und Handlungen reflektieren und beurteilen innerhalb des sozialen Umfeldes

Sachunterricht

- Vertraut machen mit der demokratischen Grundordnung und Entwicklung der Urteils- und Entscheidungsfähigkeit

LB 1: Zusammen leben und lernen

- Mitgestalten der Lerngemeinschaft und der –umgebung

→ demokratisches Aushandeln

Deutsch

LB 2: Sprechen und Zuhören

- Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

5. Anknüpfungspunkte in Klasse 3

Deutsch:

LB: Sprechen und Zuhören

- Kennen von Formen des situations- und adressatengerechten Kommunizierens
- Übertrages des Wissens über Formen und Regeln des Miteinander Sprechens
- Übertragung des Wissens über das verstehende Zuhören

LB: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

- Kennen wesentlicher Merkmale ausgewählter Texte
- Kennen des vielfältigen Medienangebots
- Kennen von Möglichkeiten zur Erschließung und Nutzung unterschiedlicher Texte
- Einblick gewinnen in Formen der Informationsgewinnung
- Kennen digitaler Formate und Umgebungen

Sachunterricht

allgemein:

- unterstützt SuS, ihr Leben und die Welt zu verstehen, zu erschließen + zu gestalten
- Vertraut machen mit der demokratischen Grundordnung
- Entwicklung der Urteils- u. Entscheidungsfähigkeit
- zentrale Bedeutung für Wissenserwerb u. Anbahnung d. Weltverständnis
- altersangemessen an Wissen aus der Gesellschaft, Natur + Technik, d.h. Schutz ihrer Heimat, positive Einstellungen entwickeln, ...
- Fähigkeiten entwickeln, sich in der sozial-kulturell gestalteten Umwelt zurechtzufinden + mitzugestalten, d.h. kulturelle Verschiedenheit in Stadt und Land
- Fähigkeiten entwickeln, um sich in Raum und Zeit zu orientieren, d.h. heimatliche Region kennenlernen u. mit Karte + Kompass umgehen, kulturelle Veränderungen in der Region erkennen+ für die Zukunft Verantwortung zu tragen

LB 1: Zusammen leben und lernen

- (Lebensweise von Menschen anderer Kulturen, Leben früher und heute)

LB 2: Mein Körper und meine Gesundheit

- (Bedeutung der Sinnesorgane, Sozialkompetenz, d.h. Hilfe und Verständnis für Kranke + Menschen mit Behinderung, Gefährdung durch Drogen (Alkohol, Rauchen, Medikamente)

LB 3: Begegnungen mit Pflanzen und Tieren

- (Getreide und Kartoffel als Grundnahrungsmittel, Umgang mit Nahrungsmitteln, Bedeutung des Brotes)

LB 4: Begegnungen mit Phänomenen der unbelebten Natur

- (Medien nutzen, Wettervorhersage, Bauernregeln, Kreislauf des Wassers + Zustandsformen, Tabellen anfertigen)

LB 5: Begegnungen mit Raum und Zeit

- (Heimatort und Heimatlandkreis kennenlernen (landschaftlich, wirtschaftliche, kulturell, historisch, politisch Umgang mit Karte und Kompass, Verkehrssicherheit – Radfahrer u. Fußgänger)

W-pfl. 1: Jahrtausendpflanzen

- (Verwendung, Ursprung, Symbolwerk, Vergleich früher und heute)

W-pfl. 3: Steine – steinerne Kultur in der Region

- (Zeugen der Geschichte, Denkmal - und Naturschutz)

W-pfl. 4: Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr

- (Eigenverantwortung + anderen gegenüber)

Mathematik

LB 3: Größen

- Mit Geldbeträgen sachbezogen rechnen

6. Anknüpfungspunkte in Klasse 4

Sachunterricht

(Ansatzpunkte/Demokratieverständnis)

In der Grundschule erleben die SuS Regeln und Normen des sozialen Miteinanders. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, mit Kritik umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Das Fach leistet einen Beitrag zum vertraut machen mit der demokratischen Grundordnung und zur Entwicklung der Urteils- und Entscheidungsfähigkeit.

Heimat hat zentrale Bedeutung für den Erwerb von.

Wissen und die Anbahnung von Weltverständnis.

In der Auseinandersetzung mit regionalen Gegebenheiten entwickeln die SuS ihre individuelle emotionale Beziehung dazu und lernen Verantwortung zu übernehmen.

Entwickeln der Fähigkeit, sich in der sozial und kulturell gestalteten.

Umwelt zurechtzufinden und diese mitzugestalten.

Die SuS gewinnen einen Überblick über ihre eigene schulische Entwicklung. Sie setzen sich mit der Bedeutung und Nutzung von traditionellen und modernen Medien auseinander.

Über das Erkunden von Veränderungen im städtischen Bereich erhalten sie Vorstellungen vom ständigen Wandel der Lebensbedingungen.

Kennen der Landeshauptstadt Dresden

Sitz der Landesregierung

politisches Zentrum

Kunst und Kultur

Deutsch

LB: Sprechen und Zuhören

- Beherrschen von Formen des situations- und adressatengerechten Kommunizierens
- Beherrschen von Formen und Regeln des miteinander Sprechens
- Sich positionieren zum Einhalten der Gesprächsregeln
- Beherrschen des Wissens über das verstehende Zuhören

LB: sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

- Übertragen des Wissens über ein vielfältiges Medienangebot
- Beherrschen von Möglichkeiten zur Erschließung und Nutzung unterschiedlicher Texte
- Kennen bekannter Formen der Informationsgewinnung

7. Konkrete Beispiele

7.1 Erlebte Demokratie am Beispiel „Klassenrat“

Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule. Er ist das demokratische Forum einer Klasse und kann ab Klasse 1 durchgeführt werden.

In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die SuS über selbstgewählte Themen: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

Die Vergabe fester Rollen (z.B. Vorsitzender, Regelwächter, Zeitwächter, Ratsmitglied, Protokollant) mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten trägt entscheidend zum Gelingen des Klassenrats bei.

Der klar strukturierte Ablauf bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse – so erleichtert er den Kindern, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren.

Weiterführende Hinweise und Ideen zu Themen, Rollen, Ablauf etc. finden sich z.B. unter <https://www.derklassenrat.de/der-klassenrat> .

Ab SJ 2022/23 werden in den Klassenstufen 2 bis 4 pro Klasse 2 Klassensprecher gewählt, welche die Interessen der jeweiligen Klasse vertreten.

7.2 Erlebte Demokratie am Beispiel „Landtagswahlen“ SU Kl. 4 / Thema Sachsen

Ein Beispiel, den Kindern zu erklären, wie die Demokratie im realen Leben der Erwachsenen gelebt wird, kann im Unterricht beim Thema „Freistaat Sachsen“ durchgeführt werden.

Unterricht / Demokratie - wie sie funktioniert

Die Kinder lesen sich ein ABL durch und bekommen Erklärungen dazu.

Definition Demokratie Rolle der Parteien

Die Kinder bilden Parteien

Themen:

- Umwelt
- Familie
- Schule

- Kinder
- Freizeit und/oder ähnliches

Sie bilden Gruppen und schreiben ihre Vorstellungen in fünf Punkten auf, die einer der Gruppe vorträgt und aushängt.

Zur Wahl werden alle Parteien auf Wahlzettel notiert und die Kinder gehen zur geheimen Wahl mit Wahlhelfern und Wählerverzeichnis.

Dann folgt die Auszählung mit allen Kindern.

Anschließend wird das Ergebnis verkündet und die Kinder müssen möglicherweise Koalitionen bilden, um die Mehrheit zu erreichen.

Später wird die „Regierung“ gebildet und ein Koalitionsplan festgelegt.

So ein „Spiel“ kann auch im Hort erfolgen.